

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Molière's Charakter-Komödien

Der Misanthrop

Molière

Hildburghausen, 1865

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-88849](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88849)

Dritter Akt.

Erster Auftritt.

Clitander. Acaß.

Clitander.

Mein theuerster Marquis, du scheinst mir hoch beglückt,
Da Alles dich erfreut, dich keine Sorge drückt;
Die Hand auf's Herz, bist du so ganz von Täuschung frei,
Und meinst du, daß für dich viel Grund zur Freude sei?

Acaß.

Auf Ehr', ich sehe nicht, wenn ich es recht bedenke,
Daß irgend etwas sei, was meine Seele kränke;
Ich bin begütert, jung; mein Stammbaum, mein Geschlecht
Rühmt seines Adels sich, ich denke, sehr mit Recht;
Ich hoffe bei dem Rang, den die Geburt mir gab,
Schlägt man mir wohl ein Amt, das mir genehm, nicht ab,
Und was der Hauptpunkt ist bei einem Edelmann,
Der Muth, ich meine, daß ich des mich rühmen kann.
Denn meine Händel all' hab' ich, wie sich's gebührt,
So ziemlich frisch und keck zum guten Ziel geführt.
Geschmack, den hab' ich auch und Geist, nie fehlte der;
Selbst ohne Studium wird mir kein Urtheil schwer;

Spielt man ein neues Stück, auf das ich stets mich spiße,¹³⁾
 Als Kenner sitz' ich dann auf meinem Bühnensitze
 Und zeig' als Oberhaupt durch Lärm und durch Geschrei,
 Bei welcher Stell' ein Ha! ein Ho! zu rufen sei.
 Ich bin gewandt und leicht in Haltung und in Gang,
 Die Zähne weiß wie Schnee, die Taille fein und schlank,
 Die Toilettenkunst, die Kunst sich hübsch zu tragen,
 Gewiß, die wird kein Mensch mir abzusprechen wagen;
 Man achtet mich und sieht mich aller Orten gern,
 Ich bin bei Frau'n beliebt, geschätzt vom höchsten Herrn.
 Mein theuerster Marquis, ich bilde mir es ein,
 Man kann schon überall damit zufrieden sein.

Clitander.

Doch da dir anderswo Triumphe ja nicht fehlen,
 Was brauchst du unnütz hier mit Seufzen dich zu quälen?

Acst.

Auf Ehre, nein, ich bin zu dulden nicht geneigt,
 Daß eine Schöne mir des Herzens Kälte zeigt;
 Nur armen Schluckern ziemt's, die aus dem Büssel stammen,
 Für Spröde zu erglühn in immer gleichen Flammen,
 Vor ihnen hinzuknien mit heißem Herzenssehnen,
 Dabei sich zu ergehn in Seufzern und in Thränen;
 Die mögen sich durch Sorg' und langes Mühn erringen,
 Was der Persönlichkeit allein nicht will gelingen.
 Für Leute meiner Art, Marquis, wär's doch ein Hohn,
 Zu seufzen auf Kredit, zu lieben ohne Lohn,
 Denn sind die Schönen auch an Reizen noch so reich,
 An Werthe kommt man doch, so denk' ich, ihnen gleich.
 Soll ihnen solch ein Herz, wie mein's, zu Dienste stehn,
 So mein' ich wahrlich nicht, es müßf' umsonst geschehn;
 Man komme mindestens, um's richtig abzuwägen,
 Von beiden Seiten sich auf halbem Weg entgegen.

Clitander.

So glaubst du denn, Marquis, vortrefflich hier zu stehn?

Acaſt.

Ich habe keinen Grund, es anders anzusehn.

Clitander.

Von dieser Täuschung wär's doch gut, dich frei zu machen,
Denn du verblendest dich in deinen eignen Sachen.

Acaſt.

Gewiß, ich täusche mich, bin blind aus Eitelkeit!

Clitander.

Und was berechtigt dich zu solcher Sicherheit?

Acaſt.

Ich schmeichle mir —

Clitander.

Worauf willst du die Hoffnung bauen?

Acaſt.

Ich bin ja blind!

Clitander.

Worauf beruhet dein Vertrauen?

Acaſt.

Ich täusche mich!

Clitander.

Worin hat sich's denn schon gezeigt,
Daß Celimene dir im Stillen zugeneigt?

Acaſt.

Nein, sie mißhandelt mich.

Clitander.

Sprich dich vernünftig aus.

Acaſt.

Sie speiß't mich kläglich ab.

Clitander.

Laß doch den Scherz zu Haus,
Und sprich, warum du darfst so viele Hoffnung hegen.

Acaß.

Mit mir ist's aus, doch dir, dir lacht das Glück entgegen;
Mein bloßer Anblick macht, ich weiß es, ihr schon Pein,
Ich häng' mich nächstens auf, das wird das Beste sein.

Clitander.

Hör' mich, Marquis, ich will dir einen Ausweg sagen:
Wir wollen beid' uns jetzt in einem Punkt vertragen;
Der, wer zuerst von uns ganz sichere Proben zeigt,
Daß Celimenens Herz ihm mehr ist zugeneigt,
Den soll der Gegenpart als Sieger anerkennen
Und soll ihm als Rival nicht mehr den Weg verrennen.

Acaß.

Bei Gott, Marquis, du sprichst wie ein verständ'ger Mann,
Ich nehme herzlich gern, was du da vorschlägst, an.

Zweiter Auftritt.

Celimene. Acaß. Clitander.

Celimene.

Sind Sie noch hier?

Clitander.

Es hält der Liebe Band uns fest.

Celimene.

Ist's nicht ein Wagen, der sich unten hören läßt?
Bermuthen Sie? . . .

Clitander.

Ach nein!